© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift
Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E.V. / Gegründet 1884
Nr. 1 Frankfurt a. M., 8. April 1929 Jahrg. XXXXIII

Entomologische Chronik.

(Mit 2 Porträts.)

Anfangs dieses Jahres konnte die Firma **Edmund Reitters Nachf. Emmerich Reitter,** Naturhistor. Institut, entomol. Buchhandlung etc. auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Im Januar 1869 nämlich ließ der spätere Kaiserliche Rat **Edmund Reitter,** damals noch Oekonomiebeamter, seine erste Preisliste erscheinen, nachdem er bereits früher schon nach Angabe seines alten Freundes Fleischer-Brünn mit Insekten gehandelt hatte.

Edmund Reitter ist — wie wir dem Nachruf Fr. Heikertinger's in der Wiener E. Z. (deren Verleger Reitter war und sein Sohn noch heute ist) entnehmen — am 22. X. 1845 in Müglitz (Mähren) geboren. Schon als Schüler erhielt er koleopterologische Anregungen, wandte sich dann anfangs mehr den Schmetterlingen zu, um aber bald für immer den **Käfern** treu zu bleiben, mit deren wissenschaftlicher Bearbeitung der Name Reitter unauslöschlich verknüpft ist. —

Edmund Reitter

10 Jahre nach Eröffnung seines Geschäftes blieb er in Paskau (Mähren), um dann — er hatte sich inzwischen, 1871, verheiratet — nach kurzem 2jährigem Aufenthalt in Wien nach Mödling in ein eigenes Heim überzusiedeln. Von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hier aus begründete er den Weltruf seines — bemerkenswerterweise rein koleopterologischen! — Geschäftes. Mancherlei städtische Ehrenämter bekleidete er. Als er aber gar, ohne sein Wissen!, zum Bürgermeister von Mödling gewählt wurde, lehnte er dies Amt ab und übersiedelte 1891, aus Gesundheitsrücksichten, wie auch um sich seinem Geschäfte voll widmen zu können, wieder nach Paskau, wo er einst mit bescheidenen Mitteln angefangen hatte. Hier blieb er auch bis zu seinem Tode am 15. III. 1920. —

Hauptsächlich bekannt ist Reitter, der übrigens auch zahlreiche Reisen gemacht hat, durch die „Bestimmungstabellen der Koleopteren" geworden — und mit Recht! Ganglbauer hat Reitter „genial" genannt! Jene Bestimmungstabellen sind übrigens von dem in hohem Alter verstorbenen *Chrysomeliden-* und *Coccinelliden*forscher Julius Weise (mit dem wie mit Reitter Verf. dieser Zeilen in Briefwechsel stand) angeregt, wenn er sich auch später rein seinen Spezialstudien widmete.

Schon 1886 hat R. eine heute noch lesenswerte Schrift über das „Insektensieb" herausgegeben, das er bei seine Käferexkursionen mit größtem Eifer und Geschick handhabte. Es ist u. a. neu abgedruckt und leicht zugänglich in der Publikation Reitter's **„Fauna Germanica. Käfer"**, herausgegeben vom Deutschen Lehrerverein für Naturkunde, mit einer großen Menge von schön ausgeführten [Lutz'schen] farbigen Tafeln, einem für jeden angehenden Koleopterologen höchst empfehlenswerten und relativ wohlfeilen Werke.

An dem Catalogus Coleopterorum Europae usw. war Reitter gleichfalls Mitarbeiter. 1877 im Umfang von 209 Seiten klein 8° (in dieser Auflage noch ohne Reitter's Mitwirkung) erschienen, ist die 2. Auflage des neuen Kataloges 1906 in Paskau erschienen in Lexikonformat und 750 Spalten umfassend!

Die Fauna germanica (1908–1916) haben wir schon erwähnt.

Die Wiener Entomologische Zeitung hat Reitter gegründet und zeitweise allein redigiert; auch 1915 trotz der schwierigen Verhältnisse in seinen Verlag genommen, wo sie noch heute erscheint.

Mancherlei andere Schriften, die der unermüdlich fleißige, stets gefällige Reitter hat erscheinen lassen, müssen wir hier übergehen.

Ein vollständiges Verzeichnis der Schriften bis 1915 hat A. Hetschko in der Wiener Ent. Z. **34**, 221–270 zusammengestellt; einen Nachtrag dazu ebenda **38**, 17–20. Die Nummern der Publikationen gehen etwas über die 1000 hinaus!!

Sein Sohn und Nachfolger **Emmerich Reitter**, schon von 1897–1912 im Geschäfte seines Vaters tätig, übernahm dies nach dessen Tode — seine wertvollen eigenen Sammlungen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hatte Reitter sen. 1916 um ein billiges dem Ungarischen Nationalmuseum verkauft — und siedelte 1921 nach Troppau (Schlesien, Cechosl. Rep.) über. Indem er durch Aufnahme auch der Lepidopteren das väterliche Geschäft ausdehnte und durch Ankauf so mancher wertvollen Sammlung bereicherte, hat er sich als würdigen Nachfolger seines Vaters erwiesen.

Emmerich Reitter

Die Wiener Ent. Z. erscheint, wie bereits bemerkt, noch in seinem Verlag; dazu hat er kürzlich ein „Entomologisches Nachrichtsblatt" gegründet.

Otto Meißner - Potsdam.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: Entomologische Chronik. 1-3